

der einzigen deutschen Textilpflanze, geschenkt: er wird vom Samenkorn an (eigene Versuchsländereien, eigene Züchtungen) über Anbau, Gewinnung, Verarbeitung bis zum fertigen Gewebe behandelt. In Zukunft sollen auch mehr als bisher die Verfahren des Spinnens, Webens, Bleichens und Waschens untersucht werden. Das Forschungsinstitut umfaßt: Züchtungsabteilung (für Flachs); Botanische Abteilung (für alle Bastfasern); Technologische Abteilung; Chemische Abteilung.

Angegliedert ist ferner die „Staatlich anerkannte Untersuchungsstelle“, welche amtliche Gutachten auf dem gesamten Gebiet der Erzeugung und Verarbeitung von Bastfasern erteilt. Die Arbeiten des Instituts gelten als gemeinnützig, es wird erhalten aus eigenen Einnahmen sowie aus Zuschüssen des Reichs, Staates Preußen, der Industrie, der Stadt Sorau, des Landkreises Sorau, der Handelskammer usw. Das Institut verfügt über die einschlägige technische und wissenschaftliche Einrichtung, Fachbücherei, Sammlung usw. Direktor ist zur Zeit Dr. Ernst Schilling. (15)

Normung von Gummischläuchen. Auf Grund der Arbeiten der DECHEMA wird soeben ein Normblatt DIN DENOG E 59 über Gummischläuche, das sich dem bereits erschienenen Normblatt DIN DENOG 60 Gummistopfen anreihet, der Öffentlichkeit zur Kritik unterbreitet.

Änderungsvorschläge an die DECHEMA-Normengeschäftsstelle, Seelze bei Hannover, bis spätestens 1. August. (16)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Ernannt: Dr. R. Criegée, Priv.-Doz. für Chemie an der Universität Würzburg, zum Oberassistenten an der Organischen Abteilung des Chemischen Instituts der Universität Marburg als Nachfolger des nach Braunschweig berufenen Prof. Wittig¹⁾. — Prof. Dr. phil., Dr. chem. et Dr.-Ing. e. h. P. Walden, Direktor des Chemischen Instituts der Universität Rostock, von der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock zum Dr. med. h. c.

Verliehen: Ministerialrat Dr. F. Koelsch, Bayer. Landesgewerbeamter, a. o. Prof. der Hygiene an der Universität München, vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene die Arthur von Weinberg-Medaille für Verdienste um die Gewerbehygiene²⁾.

Prof. Dr. B. Neumann, Direktor des Instituts für anorganisch-chemische Technologie, wurde zum Rektor der Technischen Hochschule Breslau gewählt.

Gestorben sind: Dr. O. Lüttich, Chemiker, Leipzig, am 11. Mai. — O. Mente, beamteter a. o. Prof. für Photographie und Abteilungsvorsteher am Photochemischen Institut der Technischen Hochschule Berlin, im Alter von 61 Jahren. — Geh. Komm.-Rat G. v. Müller, früherer Inhaber der Farben- und Chemikalienhandlung Joh. G. Müller & Co., Stuttgart, am 21. Mai im Alter von 78 Jahren.

Ausland. Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c. A. Einstein, Berlin, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Physik, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist für die Herbert Spencer-Professur in London für 1933 gewählt worden.

Ernannt: Dr. J. A. Häfliger, Apothekenbesitzer und Priv.-Doz. für Geschichte der Pharmazie, Basel, zum a. o. Prof.

Habilitiert: Dr. E. Schulek, Leiter der chemischen Abteilung des Staatlichen Hygienischen Instituts in Budapest, an der philosophischen Fakultät der Universität Budapest für chemische Analyse.

Prof. Dr. A. Tschirch, Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Bern, hat, da er im 76. Lebensjahre steht, für den 1. Oktober 1932 um seine Entlassung nachgesucht.

¹⁾ Vgl. Angew. Chem. 45, 328 [1932].

²⁾ Vgl. ebenda 45, 178 [1932].

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 8.)

Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen der Platinschmelze G. Siebert G. m. b. H., Hanau. Herausgegeben von Dr.-Ing. H. Houben, Hanau 1931. XXIV und 338 Seiten, zahlreiche Abbildungen im Text. G. M. Alberti's Hofbuchhandlung, Hanau. Preis RM. 10,—.

Das Werk bringt nach einer Übersicht über die Entwicklung der Firma Siebert zwanzig Originalarbeiten von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Firma und, zum größeren Teil, aus einer Reihe deutscher Forschungsstätten, die mit ihr Austausch pflegen. Damit gibt es einen wertvollen Einblick in den gegenwärtigen Stand dieser überaus fruchtbaren Gemeinschaftsarbeit, ihre vielseitige Fragestellung, Arbeitsmethoden und Ergebnisse.

Aus dem Inhalt: In der Reihe chemischer Arbeiten behandeln E. Birk und H. Kamm den thermischen Abbau der Luteorhodiumhalogenide, insbesondere des Rhodiumbromides, dessen Monamin erstmalig dargestellt wurde. In den Reihen der Chrom-, Kobalt- und Rhodiumhalogenide finden sich weitgehende Analogien. G. F. Huettig und E. Weißberger bestimmten den katalytischen Wirkungsgrad der Metalle der Platingruppe gegenüber dem Methanolzerfall, der unter vergleichbaren Bedingungen von Pd (Kennzahl 35) über Os, Rh, Ru, Ir zum Pt (Kennzahl 7) hin abnimmt, immerhin relativ hoch bleibt. F. Krauss und K. Maehlmann haben die Konstitution der Verbindungen $[(NH_3)_2PdCl_2]$ untersucht. Die beiden Isomeren dieser Zusammensetzung stehen zueinander im Verhältnis der Pseudomonotropie. A. Magnus und R. Klar finden bei Versuchen über die Adsorption von Äthylen und Kohlendioxyd an Pudergold keine Aktivadsorption. L. Wöhler und K. F. A. Ewald berichten über das Rhodiumdioxyd und die elektrolytische Darstellung seines Hydrates.

Elektrochemische Fragen behandeln K. Arndt, ferner G. Grube, F. Oettel und H. Reinhardt (elektrolytische Übertragung des Platins in salzsaurer Lösung), sowie A. Koenig, vorwiegend physikalische Fragen W. Goedecke (Thermoelemente) und H. Holzmann (Atomwärmen, Ausdehnungskoeffizienten). W. Gerlach und K. Ruthardt, sowie H. Schneiderhöhn und H. Moritz bringen Beiträge zur Spektralanalyse von Edelmetallen und deren Erzen. W. Ostwald und R. Brauer stellen die Entwicklung der Salpetersäure- und Nitratindustrie dar.

Sieben Arbeiten sind der Metallographie und Technologie der Edelmetalllegierungen gewidmet. Genannt seien H. Holzmann (Zusammenhänge zwischen Walztextur, Tiefziehbarkeit und Härte), E. J. Kohlmeyer und I. Westermann (Einwirkung von Oxyden auf Platin bei hohen Temperaturen), W. Stenzel und J. Weerts (Röntgenographische Studien) und G. Tammann und H. J. Rocha (Härte, Löslichkeit von kathodisch entwickeltem Wasserstoff und Einwirkungsgrenzen von Goldchlorid, Jod und Salpetersäure bei Pd-Pt- und Pd-Rh-Legierungen). — Dr. Weerts, Berlin-Dahlem. [BB. 90.]

Lehrbuch der Chemie und Mineralogie für höhere Knaben- und Mädchenschulen. Von Studienrat Dr. O. Gall und Studienrat Dr. J. Kruse. Gekürzte Ausgabe in einem Bande mit 152 Abbildungen (und 6 Bildern) im Text und einem Bilderanhang, und einem mineralogisch-petrographischen Anhang von Studienrat Prof. Dr. O. Reuber. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. 1931. Preis geb. RM. 6.40.

Bei so manchen Lehrbüchern für höhere Schulen, die ich in den letzten Jahren durchgesehen habe, mußte ich die Überfülle von z. T. sehr schwer verdaulichem Wissensstoff rügen. Die den jungen Leuten dargeboten wurde. Die vorliegende „gekürzte Ausgabe“ des „Gall“ hält sich von diesem Überfluß in sehr erfreulicher Weise frei. Dabei hat die Klarheit der Schilderung der chemischen Vorgänge und ihre Auswertung für die Naturerkenntnis sowie für die grundlegende Bedeutung der Chemie für das tägliche Leben und die Volkswirtschaft durchaus nicht gelitten. So wird dieses Buch seinen Zweck nicht nur beim Unterricht, sondern auch beim Heimstudium derjenigen Schüler, die wirkliches Interesse für Chemie zeigen, zweifellos gut erfüllen.